

Gemeindeversammlung

Protokoll vom 11. April 2025 / Wortprotokoll

.....

Ort Aula Schule Weid, Pfäffikon

Beginn 19:30 Uhr

Ende 20:40 Uhr

Vorsitz Guido Cavelti, Gemeindepräsident

Stimmzähler Ladina Gross
Ulrike Duss
Felix Keller
Felix Knuchel

Protokoll Esther Reichmuth, Gemeindeschreiberin

**Versammlungs-
teilnehmer** Ca. 130 Personen

Gemeindepräsident Guido Cavelti:

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich eröffne die Gemeindeversammlung und heisse Sie in der Aula der Schule Weid herzlich willkommen.

Ich möchte zuerst die Mitglieder des Gemeinderats vorstellen:

- Vizepräsident Hans Stauffacher, Ressortvorsteher Tiefbau und Verkehr
- Säckelmeister Alain Homberger, Ressortvorsteher Finanzen
- GR Xavier Igloi, Ressortvorsteher Raum und Umwelt
- GR Ursula Solenthaler, Ressortvorsteherin Bildung
- GR Eliane Tanner, Ressortvorsteherin Liegenschaften und Sicherheit
- GR Monika Lienert, Ressortvorsteherin Gesellschaft
- GS Esther Reichmuth

Mein Name ist Guido Cavelti. Ich bin der Gemeindepräsident.

Seit der letzten Gemeindeversammlung sind weniger als vier Monate vergangen und in der Botschaft zur heutigen Versammlung finden Sie detaillierte Berichte aus allen Ressorts.

Dennoch möchte ich zuerst auf ein paar Themen eingehen, die den Gemeinderat seit der letzten Gemeindeversammlung im Dezember besonders beschäftigt haben.

Schule

Uns fehlen zurzeit noch 550 % Stellenprozent auf das nächste Schuljahr hin, das betrifft grösstenteils die Förderlehrpersonen (IF und DaZ).

Wir hoffen selbstverständlich, dass es uns gelingt, die noch offenen Stellen mindestens teilweise zu besetzen. Wir mussten bereits im Februar infolge Lehrpersonenmangels eine Klasse schliessen.

Ich danke an dieser Stelle dem Schulrat, unserer Schulleitung und allen Lehrpersonen für den grossen Einsatz in dieser schwierigen Zeit.

Tagesschulangebot und -tarife

Die Gemeindeversammlung hat an der Budgetgemeinde vom Dezember 2024 zusätzliche Mittel gesprochen, damit die bisherigen Tagesschul-Tarife bis Ende 2025 gelten können. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Voten gehört und den Ball aufgenommen. Er ist daran, die Grundlagen für eine künftige Lösung zu schaffen. Dazu gehört, dass die Auswirkungen des kantonalen Kinderbetreuungsgesetzes auf die Gemeinde genauer analysiert werden, ebenfalls findet eine kritische Auseinandersetzung statt mit dem Angebot und der Art der Leistungserstellung und damit letztlich auch mit den Kosten, der Finanzierung und letztlich den Tarifen.

Vollanschluss Schindellegi mit Zubringer Freienbach

Das Projekt besteht aus zwei Teilen; einerseits aus dem Autobahn-Vollanschluss Schindellegi für das der Bund, das ASTRA, zuständig ist; andererseits aus dem Zubringer Freienbach, für den der Kanton zuständig ist. Der Kanton macht vorwärts. Der Regierungsrat hat beim Kantonsrat eine Ausgabenbewilligung von 189 Mio. Franken für Planung und Bau des Zubringers beantragt. Entschieden wird nur über den kantonalen Teil. Die Kreditvorlage ist für die Kantonsrats-Sitzung vom 21. Mai 2025 traktandiert.

Initiative Luegeten

Die Initiative betrifft zwei Grundstücke. Sie fordert, dass beide Grundstücke durch die Gemeinde zu kaufen sind, um einen Restaurantbetrieb für die breite Öffentlichkeit zu sichern. Die Verhandlungen mit beiden Eigentümern sind geführt, mit dem Ergebnis, dass beide Grundstücke für die Gemeinde in absehbarer Zeit nicht käuflich sind. Das heisst, die Initiative kann innert der gesetzten Frist nicht umgesetzt werden und der Gemeinderat wird sie demnächst wegen Unmöglichkeit formell abschreiben.

Initiativen "Bauboom" und "Ja zu mehr preisgünstigen Wohnungen"

Die vom Bürgerforum eingereichte Pluralinitiative "Bauboom – genug ist genug" und die Pluralinitiative der SP "Ja zu mehr preisgünstigen Wohnungen für die Freienbacher Bevölkerung" wurden für gültig erklärt und werden an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 7. August 2025 beraten. Abstimmen über diese beiden Initiativen können Sie voraussichtlich am 30. November 2025.

Gewässerraumausscheidung und Steinfabrik

Es sind jüngst drei Verwaltungsgerichtsentscheide bezogen auf die Teilrevision der Nutzungsplanung getroffen worden. Sie betreffen alle die Festlegung von Gewässerräumen. Es geht im Wesentlichen darum, dass einerseits die Beschwerdelegitimation des Bürgerforums in Bezug auf die kommunale Nutzungsplanung bestätigt wurde. Andererseits geht es darum, dass die Gemeinde – gemäss Verwaltungsgericht – die Interessenabwägung bei der Festlegung der Gewässerräume in Bezug auf allfällige Revitalisierungsmassnahmen nicht korrekt durchgeführt hat. Ferner hat das Verwaltungsgericht – entgegen der Ansicht des Gemeinderats – namentlich das Hurdnerfeld, das Seefeld und die Bächau nicht als künstliche Gewässer qualifiziert, so dass auch dort die Gewässerräume ausgeschieden werden müssen. Es ist einigermaßen komplex. Der Gemeinderat wird jetzt die Verwaltungsgerichtsentscheide eingehend studieren, um darauf die weiteren Schritte festzulegen.

Kanalweg/Fahrverbot

Auf dem betroffenen Wegabschnitt besteht seit je her ein Fusswegrecht zugunsten der Öffentlichkeit und ein Fahrwegrecht für den Unterhalt und die Erneuerung der Wegstrecke. Aufgrund von Reaktionen und Beschwerden aus der Bevölkerung bezüglich dem vermehrt aufkommendem Veloverkehr auf dem Fussweg und wegen der geringen Breite des Kanalwegs, wurde im Sinne der Verkehrs- bzw. Fussgängersicherheit ein Fahrverbot angeordnet und vom Kanton verfügt. Gegen diesen Entscheid sind Beschwerden hängig.

Die prekäre Situation für die Velofahrer auf der Seedammstrasse ist seit Jahren bekannt. Um dies zu verbessern, ist der Kanton als Verantwortlicher via Kantonsrat und auch von der Gemeinde her mehrfach angegangen worden. Mittlerweile hat das Tiefbauamt des Kantons Schwyz ein Projekt zur Sanierung des Seedamms mit Verbesserung für den Langsamverkehr gestartet. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich Ende 2025 erwartet.

Dies waren ein paar Ausführungen zu aktuellen Themen.

Ich eröffne jetzt die offizielle Gemeindeversammlung.

Die Gemeindeversammlung ist öffentlich. Zur Diskussion und Beschlussfassung sind aber nur die Stimmberechtigten der Gemeinde Freienbach befugt. Nichtstimmberechtigte Personen bitte ich im gekennzeichneten Sektor hinten im Saal Platz zu nehmen.

Das Tonband läuft für das Protokoll mit.

Die Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung ist auf der Seite 5 der Botschaft veröffentlicht worden. Die Botschaft ist rechtzeitig an alle Haushaltungen verschickt worden. Zusätzlich hat der Gemeinderat die Traktandenliste innert Frist publiziert. Damit ist die heutige Versammlung beschlussfähig.

Wird von jemandem das Verlesen der Traktandenliste verlangt oder gibt es Wortmeldungen oder Anträge zur Traktandenliste?

Das ist nicht der Fall. Wir werden daher heute gemäss der publizierten Traktandenliste beraten.

Traktandum 1. Wahl der Stimmenzähler

Wir schlagen vier Mitglieder aus dem Abstimmungsbüro als Stimmenzähler vor:

- Ladina Gross
- Ulrike Duss
- Felix Keller
- Felix Knuchel

Den Stimmenzählern ist je ein Sektor zugeteilt worden. Der Stimmenzähler vorne rechts zählt auch die Stimmen auf der Bühne.

Wird ein Gegenantrag zu den vorgeschlagenen Stimmenzählern gestellt?

Das ist nicht der Fall.

Ich erkläre die vorgenannten Personen als Stimmenzähler gewählt.

Die Stimmenzähler bilden zusammen mit der Gemeindeschreiberin und mir das Büro.

Ich möchte Ihnen noch kurz erklären, wie wir die Traktanden 2 und 3 behandeln wollen. Zuerst wird Säckelmeister Alain Homberger umfassend über die Rechnung 2024 und die Leistungsaufträge informieren und seine Erläuterungen zu den Nachtragskrediten 2024 abgeben.

Dann werden wir im Traktandum 2 über die Nachtragskredite 2024 diskutieren und abstimmen.

Die Rechnung 2024 wird dann im Traktandum 3 beraten.

Ich gebe das Wort an den Säckelmeister Alain Homberger zur Rechnung und zu den Nachtragskrediten 2024.

Alain Homberger, Säckelmeister:

Meine Damen und Herren

Die Rechnung 2024 der Gemeinde Freienbach schliesst nach den zusätzlichen Abschreibungen und der Rückstellung für die Nachkalkulation des horizontalen Finanzausgleichs mit einem Überschuss von rund 4 Mio. Franken ab.

Die im letzten Dezember bewilligten zusätzlichen Abschreibungen wurden im Betrage von 6,3 Mio. Franken vorgenommen und die Rückstellungen für den Finanzausgleich im Betrage von 2,6 Mio. Franken führen zum erwähnten definitiven Überschuss von rund 4 Mio. Franken, was einer so berechneten Besserstellung gegenüber dem Budget von 14,2 Mio. Franken entspricht.

Diese Besserstellung ist durch höhere Steuererträge im Betrage von rund 11,4 Mio. Franken, insbesondere den Steuern Vorjahre und einer grossen Ausgabendisziplin zu Stande gekommen. Alle Globalbudgets schliessen unter Budget ab.

Der Bruttoaufwand 2024 liegt aufgrund der zusätzlichen Abschreibungen und der Nachkalkulation des horizontalen Finanzausgleichs 8,8 Mio. Franken höher als budgetiert.

Der Personalaufwand ist um rund 0,8 Mio. Franken tiefer, da der Stellenplan insbesondere bei den Pflegeheimen nicht vollumfänglich genutzt wurde. Da die nicht besetzbaren Stellen durch Temporärmitarbeiter kompensiert wurden, resultiert hier ein höherer Sachaufwand. Der Sachaufwand ist in einigen Bereichen etwas höher als budgetiert (Entsorgung, Mahlzeiten bei den Tagesschulen, Planungen im Bereich Tiefbau), in anderen etwas tiefer (Unterbringung für Asylsuchende, externe Beratungen, Forderungsverlust). In der Summe macht das 0,6 Mio. Franken.

Die ordentlichen Abschreibungen betragen 0,6 Mio. Franken, zusätzlich müssen 1,5 Mio. Franken als theoretische Abschreibung auf das zusätzlich abgeschriebene Verwaltungsvermögen eingerechnet werden. Diese theoretischen Abschreibungen werden bei der Bilanz-Position der ausserordentlichen Abschreibungen wieder gutgeschrieben und sind somit erfolgsneutral. Diese Rechnungslegung entspricht den kantonalen Vorgaben zum harmonisierten Rechnungsmodell HRM 2.

Der Finanzaufwand liegt mit 0,1 Mio. Franken Mehrausgaben praktisch auf Budgethöhe. Die Entschädigungen an die Gemeinwesen entsprechen den Betriebskostenbeiträgen an die ARA und sind auf Budgethöhe.

Die Beiträge an Gemeinwesen und Dritte schliessen mit einem Aufwand von 18,3 Mio. Franken ab und sind somit rund 0,7 Mio. Franken tiefer als budgetiert. In dieser Position sind unter anderem Prämienverbilligungen, Beiträge an die Spitex Höfe, Ersatzabgaben für nicht in Freienbach untergebrachte Asylsuchende und Beiträge an den öffentlichen Verkehr.

Die Nachkalkulation des Finanz- und Lastenausgleichs führt zu einer zusätzlichen Belastung von 1,7 Mio. Franken. Per 31. Dezember waren 5,1 Mio. Franken eingestellt. Gesamthaft wurden gegenüber dem Budget 2,6 Mio. Franken mehr aufgewendet.

Die an der Budgetgemeinde bewilligten zusätzlichen Abschreibungen wurden im Betrage von 6,3 Mio. Franken vorgenommen, also 2,1 Mio. Franken weniger als an der Budgetgemeinde bewilligt.

Die Steuereinnahmen oder auch Fiskalertrag genannt, waren im vergangenen Jahr um rund 11 Mio. Franken höher als budgetiert.

Die übrigen Einnahmen und Spezialfinanzierungen verzeichnen Mehreinnahmen gegenüber dem Budget von rund 3,1 Mio. Franken. Darin enthalten ist ein Überschuss von 0,5 Mio. Franken der Spezialfinanzierung Feuerwehr. Dieser wiederkehrende Überschuss wird in Zukunft für die zusätzlichen Kosten im Zusammenhang mit der Sanierung des Stützpunkts verwendet.

In der Übersicht der Globalbudgets fallen folgende Abweichungen gegenüber dem Budget auf:

- Bei den Liegenschaften und Sicherheit und beim Ressort Tiefbau und Verkehr sind zusätzliche Abschreibungen eingeflossen.
- Bei den Steuern sind die Mehreinnahmen mit den zusätzlichen Belastungen in den Finanzausgleich verrechnet worden.

Die Zusammenstellung zeigt die hohe Ausgabendisziplin auf. Die Budgeteinhaltung und die grosse Dienstleistungsmentalität des gesamten Personal verdienen einen grossen Dank.

Folgende Leistungs- und Wirkungsziele konnten nicht erreicht werden:

- Liegenschaften und Sicherheit:

Die Planung für die Sanierung der Schulanlage Bäch wurde sistiert, bis ein strategisches Grundlegendokument zur Schulraumplanung der gesamten Gemeinde Freienbach unter Berücksichtigung der Tagesschulen vorliegt.

- Finanzen:

Das Ziel der 100%-igen Verarbeitung von Wegzugmeldungen über die Plattform «eUmzug» innerhalb von 2 Tagen konnte nicht erreicht werden, da in einigen Fällen wider Erwarten zusätzliche Abklärungen notwendig waren. Es wurden 97% erreicht.

- Tiefbau und Verkehr:

Die Koordination der Fernwärmeleitungen mit den Gemeindestrassen konnte erst am 19. Dezember statt am 31. August abgeschlossen werden.

- Raum und Umwelt:

Die Entwürfe zu den kommunalen Inventaren «Landschaft, Kulturgüter und Biotop» lagen erst am 5. Dezember statt am 30. November vor.

- Pflegezentren:

Das Wirkungsziel der Bettenbelegung von 92% von 2021 bis 2025 wurde im 2024 mit einem Durchschnitt von 88,9 % nicht erreicht.

- Bildung:

Der Inputtransfer der Schulratsstrategie an die Mitarbeitenden wird erst stattfinden, nachdem der Schulrat seine Strategie im laufenden Jahr fertig erarbeitet hat. Dies gilt auch für die Musikschule.

- Bildung

Die Umsetzung des neuen Qualitätskonzepts wurde mit einer Wertung von 2,6 (von möglichen 4 Punkten) nicht erreicht.

Ein Teilziel der Elternmitwirkung wurde ebenfalls nicht erreicht.

- Musikschule:

Die Eltern-App «PUPIL» konnte bei der Musikschule noch nicht implementiert werden.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) wurden die wesentlichen Risiken der Gemeinde Freienbach zusammengestellt. Die Erkenntnisse sind im vorliegenden Bericht auf den Seiten 7 unten und 8 oben zusammengefasst. Die Risikozusammenstellung wird regelmässig aktualisiert.

Die Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen ist aus der Gesamtübersicht zur Rechnung auf Seite 58 und aus dem gestuften Erfolgsausweis auf Seite 59 ersichtlich (im Amtsbericht wird irrtümlich auf Seite 57 verwiesen).

Wir kommen wieder zurück zu den Zahlen:

Der durch die Gemeinde Freienbach zu leistende Beitrag an den horizontalen Finanzausgleich ist auf 17,6 Mio. Franken gestiegen.

Die Nettoinvestitionen konnten erstmals seit vielen Jahren im grösseren Umfang realisiert werden. Es wurden 17,3 Mio. Franken investiert.

Das Eigenkapital ist im letzten Jahr auf 162,9 Mio. Franken angestiegen. Das Nettovermögen betrug Ende 2024 7'889 Franken pro Einwohner.

Diese Darstellung zeigt, dass die Kostenarten mehrjährig recht stabil geblieben sind. Im letzten Jahr sind, wie schon ausgeführt, die Zahlungen in den horizontalen Finanzaus-

gleich höher ausgefallen und werden im laufenden Jahr nochmals massiv steigen. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand steigt gegenüber der Rechnung 2023 stark um 3.8 Mio. Franken.

Da schlagen Kostensteigerungen in vielen Bereichen zu Buche, z.B. beim Seedamm-centerbus und die Busverlängerung Roggenacker, 2 neue Wasserspiele in den Badis Bäch und Freienbach und neue Fallschutzeinrichtungen an allen 16 Spielplätzen, die Erneuerung von Beleuchtungen sowie zusätzlicher Unterhalt in den Schulanlagen und massive Mehrkosten für die Unterbringung von Asylsuchenden, alles budgetierte Aufwendungen.

Ein weiteres Mal hat die Finanzierung des gesamten Haushalts vollumfänglich aus den eigenen liquiden Mitteln erfolgen können. Der Selbstfinanzierungsgrad lag bei 70%, das Nettovermögen sinkt leicht auf die erwähnten 7'889 Franken pro Einwohner, davon stammen gut 3'500 Franken aus der Aufwertung der Liegenschaften im Finanzvermögen.

Zusammengefasst resultiert für das Rechnungsjahr 2024 ein Vorschlag von 3'999'567.75 Franken, der dem Eigenkapital zugeschlagen wird.

Im Folgenden werde ich einige Entwicklungen der Gemeinde Freienbach darstellen, auch im Vergleich mit dem Durchschnitt aller Gemeinden des Kantons Schwyz:

Die Nettoinvestitionen in Freienbach waren in den Jahren 2014 bis 2022 unterdurchschnittlich und weisen seit 2023 wieder ein höheres Niveau auf. Auch im letzten Jahr sehen wir erneut einen höheren Wert, auch gegenüber den durchschnittlichen Nettoinvestitionen des Kantons.

Freienbach hat keine Nettoschuld, sondern wie bei den Kennzahlen erläutert ein Nettovermögen. Das hat seit 2016 abgenommen und ist im 2021 sprunghaft angestiegen. Die anderen Gemeinden im Kanton Schwyz konnten ihre Nettoschuld abbauen und dies trotz stabiler Investitionstätigkeit. Dies ist eine direkte Folge des horizontalen Finanzausgleichs, oder neu des kantonalen Ressourcenausgleichs.

Die Steuerkraft pro Einwohner ist in Freienbach erneut gestiegen und betrug 2024 7'998 Franken.

Das Nettovermögen hat sich seit 2021 stark gesteigert. Die vorliegende Darstellung ist jedoch durch die Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen verfälscht.

Hier sehen wir das Nettovermögen von rund 55 Mio. Franken ohne Liegenschaften im Finanzvermögen.

Wir kommen zum Nachtragskredit der Investitionsrechnung 2024:

Planungsarbeiten für die erweiterte Nutzung des Zeughauses wurden aus dem Jahr 2023 ins Jahr 2024 verschoben.

Bei der Schulanlage Schwerzi sind die Arbeiten schneller vorangekommen als geplant. Gemäss Kostenprognose vom Januar 2025 kann voraussichtlich der Gesamtkreditrahmen eingehalten werden.

Der Abwasserverband Höfe beansprucht für seine Projekte einen etwas höheren Investitionsbeitrag als budgetiert.

Total betragen die Nachtragskredite der Investitionsrechnung 802'527.12 Franken.

Meine Damen und Herren

Die Rechnung 2024 schliesst wie bereits anlässlich der Budgetgemeinde angekündigt, besser ab als budgetiert.

Die finanzielle Stabilität der Gemeinde haben wir unseren Einwohnerinnen und Einwohnern und dem Gewerbe zu verdanken.

Aber auch dem grossen und effizienten Engagement der Mitarbeitenden der Gemeinde Freienbach.

Sowie dem verantwortungsvollen Einsatz von den uns durch unsere Steuerzahler zur Verfügung gestellten Finanzmitteln.

Nur so ist es möglich, weiterhin die Gemeinde lebenswert zu halten und weiterzuentwickeln.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Guido Cavelti, Gemeindepräsident:

Ich danke unserem Säckelmeister für seine Ausführungen. Wir kommen nun formell zum Traktandum 2, Genehmigung der Nachtragskredite 2024.

Traktandum 2. Genehmigung Nachtragskredite 2024

Sie finden die Nachtragskredite zur Investitionsrechnung 2024 auf der Seite 65 der Botschaft. Den Antrag des Gemeinderats und den Antrag der RPK zu den Nachtragskrediten 2024 finden Sie ebenfalls auf Seite 65 der Botschaft.

Ich gebe das Wort jetzt an Gert van der Meer, den Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission.

Gert van der Meer, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK):

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Die Rechnungsprüfungskommission hat die drei Nachtragskredite zur Investitionsrechnung 2024 im Gesamtbetrag von Fr. 802'527.12 geprüft. Die Prüfung der RPK erfolgt hauptsächlich auf der Überprüfung der Rechtmässigkeit, Korrektheit und Transparenz.

Aufgrund unserer Überprüfung empfehlen wir Ihnen die vorliegenden Nachtragskredite zur Investitionsrechnung 2024 zu genehmigen. Vielen Dank.

Guido Cavelti, Gemeindepräsident:

Besten Dank, Gert van der Meer.

Wir kommen zur Diskussion über die Nachtragskredite 2024.

Das Wort zu den Nachtragskrediten 2024 ist frei.

Dani Römer, FDP Freienbach

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, sehr geehrter Gemeinderat, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ich werde mich gleich zu den Nachtragskrediten und zur Rechnung äussern. Sie fragen sich vielleicht, wieso ich bereits jetzt bei den Nachtragskrediten hier vorne stehe. Als Mitglied der Baukommission Schwerzi und als Mitglied des Vorstands des Abwasserverbands

Höfe kann ich an dieser Stelle bestätigen, dass diese Nachtragskredite gemäss Botschaft richtig begründet, korrekt und notwendig sind. Der Nachtragskredit zur Planung des Zeughauses ist selbstverständlich begründet. Die FDP empfiehlt Ihnen, diese Nachtragskredite zu genehmigen. Kommen wir zur Rechnung. Es ist mir eine Freude und vor allem auch ein Bedürfnis an dieser Stelle dem gesamten Gemeinderat unter der Leitung von Guido Cavelti und im Besonderen an Alain Homberger und dem gesamten Team für die grosse Arbeit, die sie geleistet haben, zu danken. Die Rechnung wurde bei der FDP intensiv diskutiert. Die Rechnung ist übersichtlich und verständlich. Wir empfehlen der Versammlung, die Rechnung 2024 zu genehmigen. Zu den Leistungszielen. Es ist überaus erfreulich, dass sämtliche Leistungsziele in den Ressorts Präsidiales und Gesellschaft komplett erfüllt worden sind. Bei den anderen Ressorts hat es einige Leistungsziele, die nicht zum vorgegebenen Termin erreicht wurden. Die Begründungen betreffend das Nichterreichen der Ziele sind nachvollziehbar und an vielen Stellen durch die Verantwortlichen auch nicht beeinflussbar. Die FDP empfiehlt Ihnen die Berichte der neun Leistungsaufträgen zu genehmigen. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Guido Cavelti, Gemeindepräsident

Vielen Dank für die Unterstützung bezüglich Nachtragskredite und Leistungsziele. Das Wort ist weiterhin frei. Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Wir stimmen ab. Den Antrag des Gemeinderats zu den Nachtragskrediten 2024 finden Sie auf Seite 65 der Botschaft. Er lautet:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die vorliegenden Nachtragskredite für die Investitionsrechnung 2024 im Betrag von 802'527.12 Franken.

Wer diesem Antrag zustimmt, möge dies durch Erheben der Hand bezeugen.

Danke. Das Gegenmehr?

Ich stelle fest, dass das erste Mehr klar grösser ist. Stimmzähler seid ihr einverstanden?

Sie haben die Nachtragskredite 2024 genehmigt.

Traktandum 3. Genehmigung Rechnung 2024 inkl. Leistungsaufträge

Unser Säckelmeister hat Ihnen die Rechnung bereits einleitend ausführlich erläutert.

Den Antrag des Gemeinderats und den Bericht und den Antrag der RPK finden Sie auf Seite 64.

Ich gebe das Wort jetzt an Gert van der Meer, den Präsidenten der RPK.

Gert van der Meer, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK):

Sehr geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Bevor ich zum Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2024 komme, möchte ich gerne an dieser Stelle einen Hinweis zu den Aussagen im

.....

Ressortrückblick 2024 der Liegenschaften und Sicherheit (Seite 19 der Botschaft) zum Projekt "Zeughaus Pfäffikon" anbringen:

Die Formulierung im Satz, ich zitiere: "Die Rückmeldungen aus den Bereichen Kultur, Betrieb, Energie sowie der Rechnungsprüfungskommission waren durchwegs positiv", spiegelt nicht genau die Schlussfolgerung der RPK aus der Informationsveranstaltung wider. Wir schätzen zwar die frühzeitige Information zu den Projekten und Planungsabsichten der Gemeinde sehr, weil dies eine Einordnung in die finanzielle Planung erlaubt. Als neutrale und unabhängige Kommission erfolgt unsere Stellungnahme zu Projekten grundsätzlich aber erst, wenn eine konkrete Sachvorlage vorliegt.

Dies möchten wir von der RPK an dieser Stelle noch zur Klarstellung festhalten.

Nun komme ich zu unserem Bericht und Antrag zur Jahresrechnung 2024:

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Buchführung sowie die Jahresrechnung 2024 – bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang – geprüft. Ebenfalls haben wir die Existenz und Angemessenheit des internen Kontrollsystems überprüft. Für die Erstellung der Jahresrechnung sowie für das interne Kontrollsystem ist der Gemeinderat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, diese unabhängig zu prüfen und zu beurteilen.

Nach vertiefter Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung, die Jahresrechnung 2024 sowie die Nachtragskredite den gesetzlichen Vorgaben entsprechen und wir bestätigen, dass ein gemäss den Vorgaben des Gemeinderats ausgestaltetes internes Kontrollsystem existiert.

Wir beantragen daher, die vorliegende Rechnung 2024 – bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung sowie den neun Leistungsaufträgen - zu genehmigen.

Unser detaillierter Bericht ist auf der Seite 64 der Botschaft einsehbar.

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern des Gemeinderats sowie den Kommissionsmitgliedern für ihren engagierten Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde und für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Vertrauen.

Guido Cavelti, Gemeindepräsident:

Ich danke dir Gert van der Meer für deine Ausführungen.

Ich eröffne nun die Diskussion zur Rechnung 2024 und den Berichten zu den einzelnen Leistungsaufträgen.

Sie finden die Ressortrückblicke und die Berichte zu den Leistungsaufträgen auf den Seiten 12 bis 57 der Botschaft. Auf der Seite 58 finden Sie eine Gesamtübersicht zur Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung 2024. Auf Seite 59 finden Sie zur Erfolgsrechnung den gestuften Erfolgsausweis, auf Seite 60 den Zusammenzug nach Institutionen beziehungsweise alle Globalbudgets. Auf Seite 61 finden Sie die Investitionsrechnung 2024 nach Arten, auf Seite 62 nach Institutionen. Auf Seite 63 finden Sie schliesslich noch die Bilanz 2024.

.....

Ich möchte das Wort zuerst zu allgemeinen Voten zur Rechnung 2024 frei geben und anschliessend zu den einzelnen Ressortrückblicken und den jeweiligen Berichten zu den Leistungsaufträgen.

Das Wort ist frei für allgemeine Voten zur Rechnung 2024 oder für Voten, die mehrere Ressorts betreffen.

Lorenz Ilg, Kantonsrat GLP

Geschätzter Präsident, geschätzte Damen und Herren

Ich möchte mich dem Dank des Vorredners anschliessen. Vielen Dank an den Gemeinderat, den Säckelmeister und an die Gemeinde. Wir fühlen uns wohl und sicher. Wir haben auf Seite 78 gelesen, dass die Gemeinde Freienbach über 88 Mio. Franken kurzfristige Verbindlichkeiten – davon 45 Mio. Franken kurzfristige Finanzanlagen – besitzt. Diese könnten Negativzinsen tragen. In den letzten Tagen haben wir gelesen, dass sich die Nationalbank auch mit dem Gedanken der Zinssenkung beschäftigt. Es werden auch Minuszinsen in Betracht gezogen. Unsere Frage an den Gemeinderat ist nun: Was ist geplant, damit man nicht auf einmal Negativzinsen auf diese 88 Mio. Franken tragen muss? Die Grünliberalen haben bereits Ideen, wie man damit umgehen bzw. was man dagegen machen kann. Wir haben sehr hohe zusätzliche Kosten im Pflegebereich. Wir haben zwei Pflegezentren. Wir könnten auf den heute erwähnten Landreserven ein weiteres Pflegezentrum bauen, damit man es nicht extern an Dritte wie z.B. die Senevita abgeben muss. Des Weiteren betrifft das Thema bezahlbarer Wohnraum. Wir kennen alle Familienangehörige, Freunde, Bekannte oder Arbeitskollegen die wegziehen mussten, da sie keinen bezahlbaren Wohnraum gefunden haben. In den letzten paar Wochen und Monaten konnte man nachlesen, dass nirgends der Wohnraum so viel teurer geworden ist wie bei uns im Bezirk Höfe. Ich möchte den Gemeinderat dazu einladen, selber zu bauen, sich an Genossenschaften zu beteiligen, Kapital zur Verfügung zu stellen und / oder Land zu günstigen Bedingungen im Baurecht abzugeben, damit bezahlbarer Wohnraum für Arbeiter, die wir alle brauchen (Handwerker, Pflege), entsteht. Drittens soll anstelle von weiteren Steuerersenkungen mehr Lebensqualität durch die Gestaltung des öffentlichen Raums zurückgegeben werden. Es soll nicht nur die Bio-Aufwertung der kleinen Landstreifen gemacht werden. Viertens haben wir gehört, dass die Bettenbelegung bei 92 % lag wegen des Personalmangels. Es sollte geschaut werden, dass wieder mehr Personen im Pflegebereich arbeiten. Zum Schluss sollte der Gemeinderat mehr Druck bei der Umsetzung und Fertigstellung der geplanten Projekte ausüben. Wir haben genügend Eigenmittel. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich lade den Gemeinderat zur Stellungnahme ein. Die Grünliberalen empfehlen die Rechnung anzunehmen.

Alain Homberger, Säckelmeister

Danke Lorenz Ilg. Vielen Dank für diese Anregungen. Ich kann zu jeder Position kurz Stellung nehmen. Im Gemeinderat befassen wir uns auch mit diesen Themen. Wir haben rund 55 Mio. flüssige Mittel per Ende 2024. Es ist klar, dass Negativzinsen theoretisch eine Bedrohung wären. Wir hatten in den vergangenen Jahren bereits Negativzinsen und auch dort hatten wir flüssige Mittel im ähnlichen Rahmen. In Freienbach hatten wir schon immer die Strategie, unsere flüssigen Mittel wegen der Risikoverteilung auf viele verschiedenen Banken zu deponieren. Dadurch haben wir die Möglichkeit mit den verschiedenen Banken Beträge auszuhandeln, bei denen man keine Negativzinsen zahlen muss. Auch in den ganz schlechten Zeiten bei hohen Negativzinsen mussten wir dadurch praktisch keine Zinsen zahlen. Wir sind sehr erfolgreich bei den Verhandlungen mit den Banken und werden das auch weiterhin so handhaben. Das Pflegeheim in Zusammenhang mit den Landreser-

.....

ven ist nur bedingt möglich. Wir haben unsere wertvollen Landreserven in der Zone W2. Dort kann man kaum ein Pflegeheim bauen. Die Pflegeheimplanung im Allgemeinen gehört zu unserer normalen Planungsaufgabe. Das Ressort Gesellschaft kümmert sich um das. Wir haben strategische Ideen und Visionen. Wir haben auch konkrete Umsetzungspläne. Die Strategie der Pflegeheime wird in jedem Jahr thematisiert. Die Pflegeheime sind spezialfinanziert aber nicht rentabel. Das ist ein Problem. Sie müssten eigentlich in der Spezialfinanzierung einen Gewinn abwerfen, welchen man später reinvestieren kann. Das ist momentan nicht der Fall. Man kann die Pflögetaxen nicht unendlich erhöhen. Wir können nur die Preise der Hotellerie beeinflussen, die anderen Preise werden vom Kanton vorgegeben. Es ist ein schwieriges Thema. Wir haben eine Finanzierungslücke. Wir müssen aber trotzdem die Bedürfnisse der Leute abdecken. Etwas kommt uns entgegen. Es möchten immer mehr Leute möglichst lange Zuhause bleiben. Diese Tendenz ist ungebrochen, sie steigt sogar weiterhin. Auf der anderen Seite müssen wir auch sehen, dass aufgrund dieses Trends die Spitexkosten explodieren.

Der bezahlbare Wohnraum wurde auch angesprochen. Es ist ein Anliegen und der Gemeinderat Freienbach macht sich ernsthafte Gedanken zu diesem Thema. Es ist nicht nur ein finanzielles, sondern auch ein politisches Problem. Ist es eine Aufgabe der Gemeinde selber zu investieren, Wohnungen zu bauen uns als Immobilienentwickler aufzutreten und die entsprechenden Risiken zu tragen oder ist es so, dass die Gemeinde den Profis wie z.B. den Wohnbaugenossenschaften unter die Arme greifen soll? Den Wohnbaugenossenschaften stellen wir bereits jetzt à-fonds-perdu Beiträge zur Verfügung. Die Beiträge müssen nur zurückbezahlt werden, wenn diese Liegenschaften nicht mehr für bezahlbaren Wohnraum genutzt werden. Wir ermuntern die Wohnbaugenossenschaften etwas zu machen. Es ist nicht so, dass es überhaupt kein Bauland gibt, wo man so etwas realisieren könnte, aber die Leute sind weniger bereit, wirklich bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Das haben wir auch beim eingeführten Bonus im Baureglement gesehen. Darin wurde geregelt, dass man eine höhere Ausnutzung erhält, wenn man die Wohnungen für bezahlbaren Wohnraum nutzt. Das hat bis jetzt niemand gebraucht.

Bei der Bettenbelegung machen wir, was wir können. Die Arbeitgeberattraktivität ist eine Aktion die wir machen. Wir sind auf Social Media und auf der Homepage ist aufgeführt was wir alle machen. Das Problem ist, dass die meisten Leute nur an sich denken. Die Arbeit in einem Pflegeheim ist streng, das ist unbestritten. Es ist nicht immer lustig mit dem zu pflegenden Personen umzugehen. Die sind nicht alle nett, da muss man einfach ehrlich sein. Es wird sehr anspruchsvolle Arbeit geleistet. Die Arbeit muss hochqualitativ erbracht werden. Die Anerkennung dafür ist jedoch tief. Wir sprechen zwar darüber und finden es alle toll was gemacht wird, aber die Mitarbeiter spüren diese Anerkennung vor Ort nicht immer. Nachher kommen die Temporärbüros und werben mit weniger Arbeitszeit und mehr Lohn. Die Mitarbeiter kündigen und lassen sich bei einem Temporärbüro anstellen. Wir müssen anschliessend wieder andere Temporär-Mitarbeiter anstellen. Das kostet ca. dreimal mehr. Das ist ein ernsthaftes Problem und wir wissen nicht genau, was wir dagegen machen sollen. Man könnte sagen, dass wir ihnen einfach mehr Lohn zahlen sollen, aber wo soll das aufhören? Bei den Lehrkräften haben wir ein ähnliches Problem, aber dort sind wir an die kantonalen Vorschriften gebunden. Wir können nicht die Zürcher Löhne zahlen zumal sie das Problem mit den temporär Angestellten auch haben. Wir versuchen über die Arbeitgeberattraktivität etwas zu machen. Es wirkt bereits. Die Leute, die bereits bei uns sind, sollen sich mit dem Unternehmen identifizieren und nicht kündigen. Das ist schon mal etwas. Aber neue Leute zu finden ist extrem schwierig.

Bei der raschen Umsetzung der Projekte ist es so, dass wir nur eine gewisse Kapazität haben, um es seriös durchzuziehen. Man muss solche Projekte begleiten. Das ist sehr anspruchsvoll. Man kann nicht einfach einem Auftragnehmer sagen "man einfach mal". Das geht nicht. Wir müssen das im Griff haben. Wir tragen die letzte Verantwortung. Unsere

.....

Kapazität für die Umsetzung solcher grossen Projekte ist am Ende irgendwo beschränkt. Wir haben es so gut organisiert, dass wir nun 17 Mio. Franken investieren können. Das sind grosse und wichtige Projekte. Wir können nicht einfach mehr investieren. Wir machen was wir können und was geplant ist, wird auch durchgezogen. Eine Ausnahme ist z.B. die Schulanlage Bäch. Es macht keinen Sinn eine Schulanlage total zu sanieren, wenn wir uns nicht einmal sicher sind, dass wir diese Schulräume überhaupt brauchen. Wir müssen zuerst die Schulraumplanung machen und anschliessend wird investiert.

Vielen Dank.

Guido Cavelti, Gemeindepräsident

Vielen Dank Lorenz Ilg für die Ideen und Alain für die guten und spontanen Worte. Das Wort ist weiterhin frei. Gibt es weitere Wortmeldungen?

Keine weiteren Wortmeldungen.

Wir kommen nun zu den Ressortrückblicken und Berichten der Leistungsaufträge. Sie finden einen Zusammenzug der Globalbudgets aller Leistungsaufträge auf Seite 60 der Botschaft.

Wir beginnen mit dem Ressort Präsidiales.

Sie finden den Ressortrückblick auf den Seiten 12 und 13 der Botschaft, den Bericht zum Leistungsauftrag auf den Seiten 14 bis 17.

Gibt es Wortmeldungen zum Ressort Präsidiales?

Keine Wortmeldungen.

Wir fahren weiter mit dem Ressort Liegenschaften und Sicherheit.

Sie finden den Ressortrückblick auf den Seiten 18 und 19 der Botschaft, den Bericht zum Leistungsauftrag auf den Seiten 20 bis 23.

Gibt es Wortmeldungen zum Ressort Liegenschaften und Sicherheit?

Keine Wortmeldungen.

Wir fahren weiter mit dem Ressort Finanzen.

Sie finden den Ressortrückblick auf den Seiten 24 und 25 der Botschaft, den Bericht zum Leistungsauftrag auf den Seiten 26 bis 29.

Gibt es Wortmeldungen zum Ressort Finanzen?

Keine Wortmeldungen.

Wir fahren weiter mit dem Ressort Tiefbau und Verkehr.

Sie finden den Ressortrückblick auf den Seiten 30 und 31 der Botschaft, den Bericht zum Leistungsauftrag auf den Seiten 32 und 33.

Gibt es Wortmeldungen zum Ressort Tiefbau und Verkehr?

Keine Wortmeldungen.

Wir fahren weiter mit dem Ressort Raum und Umwelt.

.....

Sie finden den Ressortrückblick auf den Seiten 34 und 35 der Botschaft, den Bericht zum Leistungsauftrag auf den Seiten 36 bis 39.

Gibt es Wortmeldungen zum Ressort Raum und Umwelt?

Keine Wortmeldungen.

Wir fahren weiter mit dem Ressort Gesellschaft.

Sie finden den Ressortrückblick auf den Seiten 40 und 41 der Botschaft, den Bericht zum Leistungsauftrag Gesellschaft auf den Seiten 42 bis 45 und den Bericht zum Leistungsauftrag Pflegezentren auf den Seiten 46 und 47.

Gibt es Wortmeldungen zum Ressort Gesellschaft?

Keine Wortmeldungen.

Wir schliessen ab mit dem Ressort Bildung.

Sie finden den Ressortrückblick auf den Seiten 48 und 49 der Botschaft, den Bericht zum Leistungsauftrag Bildung auf den Seiten 50 bis 53 und den Bericht zum Leistungsauftrag Musikschule auf den Seiten 54 bis 57.

Gibt es Wortmeldungen zum Ressort Bildung?

Carmen Muffler, Präsidentin SP Freienbach

Geschätzter Präsident, geschätzte Mitglieder des Gemeinderats, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir haben erstaunt zur Kenntnis genommen, dass im Ressortrückblick Bildung nichts zum Lehrpersonenmangel steht. Wir haben heute Abend zwei drei Sachen vom Gemeindepräsident und vom Säckelmeister gehört. Es wurde erwähnt, dass über 500 Stellenprozent offen sind. Unsere Frage ist nun, ob jemand ausführen kann, was der Gemeinderat unternimmt, dass diese Stellenprozent besetzt werden können. Im letzten Jahr wurden z.B. Boni ausbezahlt, die der Kanton im Anschluss abgestraft hat. Die Arbeitgeberattraktivität wurde auch genannt. Wir wären dankbar, wenn das genauer ausgeführt werden könnte. Der Kantonsrat hat letztes beschlossen, die Einstiegsgehälter der Lehrpersonen anzupassen. Uns interessiert nun, ob sie denken, dass diese Anpassung der Gemeinde bei der Rekrutierung von Lehrpersonen helfen wird. Über dieses Thema wird es im September eine Abstimmung geben.

Ursula Solenthaler, Gemeinderätin Ressort Bildung

Guten Abend miteinander

Der Lehrpersonenmangel beschäftigt uns sehr, nicht erst seit diesem Jahr, sondern schon seit ca. sieben Jahren und der Kanton weiss es. Wir selber als Gemeinde machen sehr viel für die Lehrpersonen. Wir machen gute Weiterbildungen, wir honorieren Rekrutierungen. Wir schenken ein Abendessen. Wir schauen, dass wir die Lehrpersonen bei uns halten können. Wir haben auch Mentoren für neue Lehrpersonen. Wir sind gut unterwegs. Wir haben eigentlich nur Lehrpersonen, die wegen dem Lohn gehen. Die Lehrpersonen die hier bleiben, bleiben hier, weil wir eine gute Gemeinde sind und auch eine gute Infrastruktur haben. Wir schauen den Lehrpersonen sehr gut. Zu den Einstiegsgehältern kann ich noch nichts sagen, das kommt erst. Ich denke für die Junglehrpersonen ist es sicher gut. Wir müssen die Junglehrpersonen auch mal arbeiten und ankommen lassen. Der Start als

Junglehrperson ist nicht ganz ohne. Sie brauchen viel Unterstützung. Man darf nicht vergessen, dass wir eine Gemeinde mit sehr vielen verschiedenen Kulturen sind. Wir haben mehr als 50 % fremdsprachige Kinder. Dem muss man Rechnung tragen. Wir sind an der Erarbeitung einer grossen Schulraumplanung bei der die Lehrpersonen, die Schulleitung und die Hauswarte miteinbezogen werden. Das ist auch eine Aufwertung für die Lehrperson. Ich hoffe wirklich, dass wir mehr Lehrpersonen finden. Ihr könnt auch bei uns auf der Abteilung Kleber abholen "Wir suchen dich, Lehrpersonenmangel". Ich wäre froh, wenn sie auch Werbung machen. Wir sind eine sehr gute Schule und schauen zu den Lehrpersonen. Vielen Dank.

Guido Cavelti, Gemeindepräsident

Vielen Dank Carmen Muffler für die Fragen und Ursi Solenthaler für die Beantwortung. Es ist eine unangenehme Situation mit offenen Stellen beim Lehrpersonal. Wir sind im kantonalen Korsett drin. Sie könne mir glauben, dass seitens der Schule alles gemacht wird, damit wir nicht wieder in die Situation kommen, dass wir Klassen schliessen müssen. Das Wort ist weiterhin frei zum Ressort Bildung. Das Wort wird nicht verlangt.

Gibt es Fragen oder Wortmeldungen zur Erfolgsrechnung? Sie finden die Übersicht auf den Seiten 58 bis 60 der Botschaft.

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen oder Wortmeldungen zur Investitionsrechnung? Sie finden den Zusammenzug auf den Seiten 61 und 62 der Botschaft.

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen oder Wortmeldungen zur Bilanz? Sie finden diese auf Seite 63 der Botschaft.

Keine Wortmeldungen.

Wir kommen zur Abstimmung.

Den Antrag des Gemeinderats finden Sie auf Seite 64 der Botschaft. Er lautet:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die vorliegende Rechnung 2024 bestehend aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung sowie den neun Leistungsaufträgen mit einem Ertragsüberschuss von 3'999'567.15 Franken.

Wer diesem Antrag zustimmen will, möge dies durch Erheben der Hand bezeugen.

Gegenmehr?

Das erste Mehr ist klar grösser. Stimmenzähler seid ihr einverstanden?

Gut, besten Dank. Sie haben die Rechnung 2024 genehmigt.

Wir sind damit am Ende der offiziellen Gemeindeversammlung.

Ich danke Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, geschätzte Damen und Herren, dass Sie heute Abend gekommen sind und ich danke Ihnen auch für Ihre Diskussionsbeiträge.

Ich danke auch allen, die zum Gelingen des heutigen Abends beigetragen haben:
- Verwaltung / Sachbearbeiter / Sachbearbeiterin, dem Werkhof, dem Hauswarte-Team und dem technischen Support im Hintergrund für Bild und Ton
- Meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und der Rechnungsprüfungskommission

Dominik Zehnder, Kantonsrat FDP

Geschätzter Präsident, liebe Anwesende, liebe Bürgerinnen und Bürger von Freienbach

Sie sind zum Teil mitschuldig, zum Teil nicht, dass ich seit 2012 im Kantonsrat bin. In dieser Funktion bin ich dreimal wiedergewählt worden. Ich wurde im letzten Jahr zum Vizepräsidenten gewählt. Im Kanton Schwyz ist es Tradition, dass der Vizepräsident im nachfolgenden Sommer zum Präsident gewählt wird. Das heisst, der Präsident des Kantonsrats kommt zum ersten Mal überhaupt aus Bäch. Das möchte ich feiern. Die Wahl findet am 25. Juni 2025 statt. Sollte ich gewählt werden, gibt es am 27. Juni 2025 ein Fest / Empfang für die Bevölkerung beim Schulhaus Bäch. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Beginn ist um 17.00 Uhr. Vielen Dank.

Guido Cavelti, Gemeindepräsident:

Danke Dominik Zehnder. Er wird mit aller grösster Wahrscheinlichkeit zum Kantonsratspräsident gewählt und wir danken bereits jetzt für die Einladung am 27. Juni 2025 in Bäch.

Die Gemeindeversammlung ist hiermit geschlossen.

Nach dem offiziellen Teil dieser Gemeindeversammlung gehen wir nun zur angekündigten Verlosung der Tickets für das eidgenössische Schwing- und Älplerfest über.

Wieso hat die Gemeinde Tickets? Die Gemeinde hat einen finanziellen Beitrag ans ESAF geleistet und dadurch das Recht erhalten, ein bestimmtes Kontingent zu kaufen. Wer sich in der Schwingszene auskennt weiss, dass das ein seltenes Gut ist.

Wir ziehen heute Abend insgesamt 8 Gewinner, wovon
5 Gewinner je 2 Zweitagetikets der Kategorie 2 (Sitzplatz ungedeckt) erhalten und
3 Gewinner je 2 Zweitagetikets der Kategorie 1 (Sitzplatz gedeckt) gewinnen.

Ich habe hier eine Liste überreicht bekommen, auf welcher alle Personen, die am Wettbewerb teilgenommen haben und die Teilnahmebedingungen (mind. 18 Jahre und Wohnsitz in der Gemeinde Freienbach) erfüllen, aufgeführt sind.

Jeder Person wurde eine zufällig generierte Zahl von 1-131 zugeteilt. 131 ist dann auch die Anzahl der Personen, die an dieser Verlosung teilnehmen.

Nun möchte ich zufällig ausgesuchte Personen im Saal aussuchen, die eine Zahl zwischen 1 und 131 nennen. Anhand der genannten Zahl erfahren wir dann, wer zu den Gewinnern gehört.

Falls die Gewinnerin oder der Gewinner anwesend ist, darf sie oder er sich natürlich gerne bemerkbar machen ... aber, wir haben heute Abend keine Tickets dabei, weil wir sie selber noch nicht bekommen haben.

Auf jeden Fall werden aber alle Gewinner noch direkt benachrichtigt.

Wir beginnen mit der Verlosung der Zweitagestickets der Kategorie 2:

- Nr. 49 Herr Baur, Beat, Pfäffikon
- Nr. 99 Herr Schönbächler, Ernst, Pfäffikon
- Nr. 1 Herr Schmidig, Eduard "Edi", Pfäffikon
- Nr. 25 Frau Lüscher, Annelise, Wilen
- Nr. 10 Herr Reichmuth, Ivan, Freienbach

Nun geht es um die 3 Gewinner der Zweitagestickets der Kategorie 1:

- Nr. 15 Herr Zehnder, Karl, Wilen
- Nr. 111 Herr Meisterhans, Derek, Pfäffikon
- Nr. 100 Frau Lutzmann, Daniela, Pfäffikon

Herzliche Gratulation an die Gewinner und viel Freude am ESAF!

Nachdem die glücklichen Gewinner gezogen wurden, darf ich Sie im Namen des Gemeinderats zum traditionellen Apéro einladen. Der Apéro findet unten im Foyer statt. Der Apéro wird von den Sängern und Sängerinnen des Chors "Sweet'n Sour" ausgeschenkt.

Die Protokollführerin:

Esther Reichmuth
Gemeindeschreiberin

Vom Gemeinderat genehmigt an der Sitzung vom 1. Mai 2025 (GRB Nr. 152).

Gemeinderat Freienbach

Guido Cavelti
Gemeindepräsident

Esther Reichmuth
Gemeindeschreiberin